

Definition/ Grundgedanken	<p>Auch unter dem Begriff Earth Art (Erdkunst) bekannt. Die Umwelt wird als formbares bzw. gestaltbares Element verstanden. Dadurch soll die unmittelbare Auseinandersetzung zwischen Mensch und Natur gefördert werden. Die Gestaltung ist nicht allein vom Menschen abhängig, sondern den Gegebenheiten der Natur unterworfen. Witterungseinflüsse verändern und/oder zerstören das Kunstwerk. Die Kunstwerke sind nur an einem Ort zu sehen, auf Vergänglichkeit angelegt und werden deshalb häufig fotografisch dokumentiert.</p>								
Zeitgeschichtlicher Hintergrund	<p>Die Richtung entwickelt sich ab 1970 in enger Verbindung mit der Pop Art. Sie wendet sich gegen die kommerzielle und wirtschaftliche Ausbeutung der Kunst. Die Land-Art-Künstler wollen die Kunst aus dem exklusiven Rahmen von Galerien und Museen befreien. Durch Verfremdung oder Verpackung ganzer Landstriche wird das Bewusstsein der Menschen für ihre direkte Umwelt geschärft.</p>								
Besonderheiten	<p>Diese Kunstform verwendet Naturmaterialien (Blätter, Äste, Steine, ...), die gesammelt und angeordnet werden. Es gibt aber auch Beispiele, bei denen aufwändige Erdarbeiten vorgenommen werden oder Landschaftsteile durch Tücher, Planen etc. verpackt werden. Oft finden sich geometrische und allegorische Formen in den Kunstwerken (Spiralen, Kreuze, Kreise). Zum Teil verzichten die Künstler auch auf den tatsächlichen Eingriff in die Natur und beschränken sich ganz auf die Dokumentation ihrer Arbeit durch Berichte, Fotografie und Video.</p>								
Künstler und Werke	<table><tr><td>Robert Smithson</td><td>Spiral Hill</td></tr><tr><td>Andy Goldsworthy</td><td>Stones</td></tr><tr><td>Christo</td><td>Wrapped coast – little bay Australia</td></tr><tr><td>Walter De Maria</td><td>Lightning field</td></tr></table>	Robert Smithson	Spiral Hill	Andy Goldsworthy	Stones	Christo	Wrapped coast – little bay Australia	Walter De Maria	Lightning field
Robert Smithson	Spiral Hill								
Andy Goldsworthy	Stones								
Christo	Wrapped coast – little bay Australia								
Walter De Maria	Lightning field								